

**Stadt Nürnberg - Referat für Jugend, Familie und Soziales
Projekt- und Initiativenfonds**

Antrag

Der Antrag ist **spätestens vier Wochen** vor Beginn zu richten an:
Stadt Nürnberg - Referat für Jugend, Familie und Soziales, Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:
Frau Jantsch, Tel.: (0911) 231 – 5501, Fax.: (0911) 231 – 5510

Angaben zum Antragsteller und Projektbezeichnung

Projektbezeichnung: „Sophie Scholl“ – Gedenken zu 75 Jahren Reichspogromnacht

Projektbeginn: 06.-10.11.2013

Antragsteller / Träger: Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Nürnberg-Stadt

Straße: Vordere Sterngasse 1

Postleitzahl/Ort: 90402 Nürnberg

Ansprechpartner: Blanka Weiland

Telefon: 0911/24449431 Fax: 0911/24449439
blanka.weiland@stadtkirche-nuernberg.de

Email:

Bankverbindung:

Bankinstitut: Postbank

Kontonummer: 3262857 Bankleitzahl: 76010085

ggf. Verwendungszweck Zuschuss Sophie Scholl

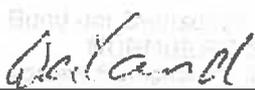
Durch die Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Förderrichtlinien des Projekt- und Initiativenfonds sowie die Nr. 3.3.9 der Allgemeinen Finanzwirtschaftsbestimmungen der Stadt Nürnberg anerkennt. Die Stadt Nürnberg ist berechtigt, die dem Bewilligungszweck entsprechende Verwendung der Zuwendung durch Einsicht in die Bücher und Belege sowie durch örtliche Besichtigung zu prüfen. Nicht verbrauchte und/oder nicht dem Bewilligungszweck entsprechend verwendete Zuwendungen sind, einschließlich Zinsen, zurückzuzahlen. Die Stadt Nürnberg ist berechtigt, die gesamte Zuwendung beim Fehlen nachprüfbarer Unterlagen einschließlich Zinsen zurückzufordern. Zuwendungen aus dem Projekt- und Initiativenfonds sind freiwillige, einmalige Leistungen. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Eine Verpflichtung der Stadt Nürnberg auf weitere Förderung kann nicht abgeleitet werden.

Der Antragsteller ist damit einverstanden, dass die angegebenen Daten unter Berücksichtigung des Datenschutzes gespeichert werden.

Der Antragsteller verpflichtet sich, bei Publikationen, die den Zuschusszweck betreffen, auf die Unterstützung durch die Stadt Nürnberg - Referat für Jugend, Familie und Soziales hinzuweisen. Näheres hierzu wird im Bewilligungsbescheid festgelegt.

Nürnberg 08.07.2013

Ort Datum


Unterschrift(en)

Detaillierte Aufstellung der Finanzierung.

Dazu gehören alle Einnahmen (z.B. beantragte und / oder bereits bewilligte Mittel anderer Zuschussgeber, Spenden, Stiftungsmittel, Kostenbeiträge, Teilnehmergebühren, Eintrittsgelder, etc.) sowie der Eigenanteil des Antragstellers / des Trägers.

Finanzierung	
Einnahmen aus	Betrag
Eintritt	5.200,--
Summe	
Eigenanteil Antragstellers / des Trägers	Betrag
CVJM	1.650,--
BDKJ	1.650,--
EJN	1.650,--
Summe	4.950,--

Aus dem Projekt- und Initiativenfonds wird beantragt:

Antragssumme aus dem Projekt- und Initiativenfonds	
Verwendungszweck	Betrag
	5.000,--
Summe	5.000,--

Gesamtkosten des Projektes:	15150,--
Eigenanteil des Trägers:	4.950,--
Einnahmen:	5.200,--
Antragssumme Projekt- und Initiativenfonds:	5.000,--

**Die vorgelegten Angaben zu Kosten und Finanzierung sind verbindlich.
Der Verwendungsnachweis wird in der gleichen Gliederung erstellt.**

Durch die Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Förderrichtlinien des Projekt- und Initiativenfonds sowie die Nr. 3.3.9 der Allgemeinen Finanzwirtschaftsbestimmungen der Stadt Nürnberg anerkennt. Die Stadt Nürnberg ist berechtigt, die dem Bewilligungszweck entsprechende Verwendung der Zuwendung durch Einsicht in die Bücher und Belege sowie durch örtliche Besichtigung zu prüfen. Nicht verbrauchte und/oder nicht dem Bewilligungszweck entsprechend verwendete Zuwendungen sind, einschließlich Zinsen, zurückzuzahlen. Die Stadt Nürnberg ist berechtigt, die gesamte Zuwendung beim Fehlen nachprüfbarer Unterlagen einschließlich Zinsen zurückzufordern. Zuwendungen aus dem Projekt- und Initiativenfonds sind freiwillige, einmalige Leistungen. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Eine Verpflichtung der Stadt Nürnberg auf weitere Förderung kann nicht abgeleitet werden.

Der Antragsteller ist damit einverstanden, dass die angegebenen Daten unter Berücksichtigung des Datenschutzes gespeichert werden.

Der Antragsteller verpflichtet sich, bei Publikationen, die den Zuschusszweck betreffen, auf die Unterstützung durch die Stadt Nürnberg - Referat für Jugend, Familie und Soziales hinzuweisen. Näheres hierzu wird im Bewilligungsbescheid festgelegt.

Nürnberg, 08.07.2013
Ort Datum

Büro der Deutschen Kern...
NÜRNBERG STADT
Vorraum Städtische I. 90102 Nürnberg
Telefon 0911 421 - 431

G. Gland
Unterschrift(en)

Nürnberg, 08.07.2013

Antrag: Projekt- und Initiativfonds der Stadt Nürnberg – Referat für Jugend, Familie und Soziales

Antragsteller: Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Nürnberg-Stadt

Antragsdatum: 08.07.2013

<u>Projektbeschreibung</u>	Bearbeitungs vermerk, bitte nicht ausfüllen
<u>Projektbezeichnung</u> Sophie Scholl – Gedenken zu 75 Jahren Reichspogromnacht	
<u>Beschreibung der Aktivitäten</u> Am 09. November diesen Jahres jährt sich zum 75. Mal die Reichspogromnacht. Viele Einzel-Aktionen sind schon geplant. Um den Aktionen mehr Gewicht zu geben, soll nun ein gemeinsames Dach dazu gestaltet werden. Herzliche Einladung zum Mitdenken Kampagne zum Gedenken an die Reichspogromnacht vor 75 Jahren Am 09. November diesen Jahres jährt sich zum 75. Mal die Reichspogromnacht Im November 2013 - vor 75 Jahren - wurden in Deutschland jüdische Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche Opfer von unvorstellbaren Demütigungen und Gewalt. Mit den von den Nationalsozialisten organisierten Pogromen in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 erreichte die Verfolgung und Diskriminierung der jüdischen Bevölkerung einen weiteren Höhepunkt. Für viele endete der NS-Rassismus in den Lagern von Auschwitz, Buchenwald oder Dachau. <i>→ Jugendlicher d. evang. Jugend in Nbg.</i> Im Rahmen einer Projektwoche in LUX mit verschiedenen Schulen gibt es im Rahmen der Geschichte, das Stück "Sophie Scholl". Im Theaterstück den christlichen Glauben der Geschwister Scholl als Zeugnis für einen lebendig gelebten Glauben. Im Stück wird gezeigt, wie Extreme versuchen Kinder und insbesondere Jugendliche mit unterschiedlichen Methoden zu beeinflussen und Fremdenfeindlichkeit zu schüren. Danach folgt eine Nachbereitung im Unterricht.	

<p><u>Übergeordnete Zielsetzung</u></p> <p>Schüler und Studenten heranführen an die Auseinandersetzung mit den Themen: z. B.: Zivilcourage, Glaube, politisches Engagement in der Gesellschaft, Wert der Demokratie und freier Meinungsäußerung, Widerstand, 3. Reich, etc.</p> <p>Um die junge Generation in unserem Land gegen die rechtsextremistischen Einflüsse in unserer Gesellschaft zu sensibilisieren hat der BDKJ in der Erzdiözese Bamberg in Kooperation mit Kunstdünger - Agentur für Kulturdesign das Projekt "Acht.Acht." entwickelt. Einer der Gründe. Die andauernden Aufmärsche der NPD und weiterer Nazigruppen mit vielen jungen Menschen und auffallende Tendenzen im Großraum. Auch die Stadt Nürnberg hat mit zwei NPD-Stadträten zu kämpfen, die zur Kommunalwahl unter dem Tarnnamen „Bürgerinitiative Ausländerstopp“ angetreten waren.</p>	
<p><u>Zielgruppe</u></p> <p>Schüler und Studenten aus Nürnberg und deren Umfeld.</p>	
<p><u>Was soll durch das Projekt konkret erreicht werden ? / Beabsichtigte Wirkungen</u></p> <p>Sensibilisierung und Prävention zum o. g. Themen.</p>	
<p><u>Maßnahmen zur Überprüfung der Wirksamkeit / Überlegungen zur Nachhaltigkeit</u></p> <p>Bisherige Aufführungen haben gezeigt, dass die Nachhaltigkeit gerade unter den beteiligten Schulklassen enorm ist. Dieses Theaterstück ist auch als besonders erfolgreicher und nachhaltiger Part von politischer Bildung zu sehen. Darüber hinaus werden soziale Kompetenzen und die Wertschätzung von kommunaler Jugendarbeit gefördert.</p>	
<p><u>Projektbeginn / Projektende</u></p> <p>Beginn: 06.11.2013 Ende: 10.11.2013</p>	
<p><u>Ort der Durchführung des Projektes / Räumlicher Bezug (z. B. Stadtteile, Einrichtungen)</u></p> <p>LUX - Die SchülerInnen kommen aus dem ganzen Stadtgebiet und darüber hinaus.</p>	
<p><u>Kooperationspartner</u></p> <p>CVJM und EJM</p>	
<p><u>Persönliche Qualifikation, Funktion</u></p> <p>Schauspieler aus dem kirchl. Bereich und Pädagogen.</p>	

Methoden:

- Mit welchen Methoden der Jugendarbeit wird gearbeitet?

Im Mittelpunkt der Projektwoche steht die Entwicklung eines pädagogisches Theaterstücks. Theaterpädagogik nutzt das Theater in der Jugendarbeit, um pädagogische Ziele zu verfolgen. Theater ist Mittel zum Zweck. Mit ihnen kommunizieren wir in der Jugendarbeit wertorientierte Botschaften. Dabei stehen die Jugendlichen selbst auf der Bühne und vertreten vor Ihrer Peergroup die Bedeutung von Demokratischer Jugendarbeit. Die interaktiven Möglichkeiten dieser darstellenden Kunstform sind vielfältig. In den Aufführungen wird das junge Publikum direkt in die Theaterhandlung einbezogen.

- Wie werden die Schüler/-innen an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt?

Die Jugendlichen erarbeiten mit einem Theaterpädagogen das Theaterstück und präsentieren es vor ihrer Peergroup. Sie bringen sich in der Theaterinszenierung ein, bauen die Technik und die Bühne selbst auf. Sie präsentieren nicht nur das Theaterstück, sondern stellen sich nach der Premiere in einer Diskussion dem Publikum. Sie sind die eigentlichen Aufklärer der Präventionsmaßnahme gegen Rechtsextremismus.

- Wie werden die unterschiedlichen Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigt?

Bewusst werden die gleiche Anzahl an Mädchen und Jungen ausgesucht. Im Rahmen des Projekts wird auf die geschlechtsspezifischen Gewaltformen eingegangen. Sowohl beim Bühnenauf- und Abbau als auch bei der Rollenverteilung wird darauf geachtet, dass Jungen und Mädchen gleichermaßen zum Zuge kommen, aber auch Verantwortung übernehmen müssen.

Weitere Angaben / Ergänzungen

Bund der Deutschen Kath. Jugend
NÜRNBERG 91241

Nürnberg, 08.07.2013

Ort Datum

Weiland
Unterschrift(en)

Mit freundlichen Grüßen

Blanka Weiland - BDKJ-Geschäftsführung

Anlagen: